

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Dr. Richard Schönbach, Dresden, Postfach 10000  
Redaktion: Postfach 10000  
Druck: Druckerei des Verlegers, Dresden, Postfach 10000

Verleger: Dr. Richard Schönbach, Dresden, Postfach 10000  
Redaktion: Postfach 10000  
Druck: Druckerei des Verlegers, Dresden, Postfach 10000

Verleger: Dr. Richard Schönbach, Dresden, Postfach 10000  
Redaktion: Postfach 10000  
Druck: Druckerei des Verlegers, Dresden, Postfach 10000

## Endgültiges Wahlergebnis in Frankreich

### Sardieu geschlagen - Herriot Sieger

### Ruck nach links

Paris, 9. Mai. Das französische Innenministerium veröffentlicht heute früh ein vorläufiges Wahlergebnis über das Wahlergebnis, der 603 Kammerstimme umfasst. Das Ergebnis lautet:

Die Rechte:	Stimm-Kammer	1. und 2. Wahlgang	Stimmen	Verhältnis
Rechtstehende Konservative	8	8	8	- 8
Republikanisch-demokratische Vereinigung (Marin)	90	44	76	- 14
Unabhängige Republikaner	26	18	28	+ 2
Katholische Demokraten	19	10	16	- 3
Linksrepublikaner (Tardieu)	101	87	72	- 29
Rechtstehende Radikale	90	25	62	- 28
<b>Die Linke:</b>				
Radikale (Herriot)	109	63	137	+ 48
Sozialrepublikaner und rechtsstehende Sozialisten	82	9	87	+ 5
Sozialisten	112	40	129	+ 17
Unabhängige Kommunisten	5	3	11	+ 6
Kommunisten	10	1	12	+ 2

Es fehlen noch die Ergebnisse aus Guayana und Guadeloupe, während die Wahlen in Réunion erst am 15. Mai stattfinden.

### Sardieu verzichtet auf Wiederbeauftragung

Paris, 9. Mai. Der französische Kabinettsrat ist am heutigen Montag um 10 Uhr vormittags unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Tardieu im Außenministerium zusammengetreten, um sich mit den Ergebnissen der Kammerwahlen und der bevorstehenden Wahl des Präsidenten der Republik zu befassen. Der Kabinettsrat hat einstimmig beschlossen, der Wiederbeauftragung entsprechend dem neuen Präsidenten am Dienstagabend den Gesamtrücktritt zu unterbreiten. Der Ministerpräsident wird den Staatspräsidenten bitten, von einer neuen Vertrauensfrage mit der Regierung abzusehen. Ergänzend erklärte Tardieu der Presse, daß das Kabinett bereit sei, die Geschäfte bis zum 1. Juni weiterzuführen.

### Das Kleinbürgertum hat gesiegt

Paris, 9. Mai. Die Radikalsocialisten und die Sozialisten, die beiden Grundpfeiler des Kartells von 1924, verfügen jetzt in der Kammer über 288 gegen bisher 217 Stimmen. Wenn man die liberalen Vorkämpfer hinzurechnet, so könnte sich eine absolute Mehrheit ergeben, doch ist bei solchen Berechnungen einige Vorbehalt anzunehmen, da die Gruppierungen der neuen Kammer nicht unbedingt mit denen der alten gleichzusetzen sind. Die Rechte zählt heute rund 100 Mandate gegen 145 in der alten Kammer, während die Mitte, die Volksdemokraten hinzugezählt, etwa 140 gegen bisher 204 Sitze einnimmt. Selbstverständlich sind auch diese Daten mit Vorbehalt anzunehmen, da das amtliche Ergebnis noch schwankt.

Wenn es heute noch zutrifft, daß Herriots Radikalsocialisten ein Vorkämpfer mit der Mitte anstreben, so wäre eine etwa 310 bis 320 Abgeordnete zählende Konzentration der Mitte denkbar.

dar, der eine allerdings sehr starke Opposition von der äußersten Rechten und äußersten Linken gegenüberstehen würde. In politischen Kreisen macht man geltend, es sei nicht ausgeschlossen, daß die französische Kammer in die Lage gerate, nicht arbeitsfähig zu sein. Angesichts dieser Drohung läßt auf den einzelnen Gruppen eine besonders schwere Verantwortung.

### Das Hauptgewicht dieser Verantwortung ruhe auf Herriot.

In zweiter Linie hänge sehr viel von Tardieu ab, der sich entscheiden müsse, ob er unter Ausschluß der Rechten mit Herriot zusammengehen wolle. Zuerst fällt es auf, daß die Reaktionen der bisherigen Mehrheit und besonders der Rechten sehr kleinlaut geworden sind. Mit ganz wenigen Ausnahmen wird der starke Eindruck von dem Wahlergebnis angedeutet. Die Gründe für diesen Eindruck erklären sich aus der Mentalität des französischen Volkes. Es nichts so sehr fürchtet wie Unruhe, Unsicherheit und finanzielle Gefahr.

### Der französische Sparer zittert um seine Spargroschen.

Vielen Franzosen ist klar geworden, daß die Welt in einen politischen und moralischen Strudel geraten ist, der auch die „glückliche Insel“ Frankreich mitzureißen droht. Es fragt sich natürlich, wieweit man bereit ist, praktische Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. In dieser Hinsicht ist jeder übertriebene Optimismus unangebracht. Gewiß kann der Franzose politisch denken, doch ist seine politische Beziehung so konservativ und in vieler Beziehung so engverwurzelt, daß ihm jede Umkehrung außerordentlich schwerfällt.

### Von den Radikalsocialisten wissen wir, daß sie eine ausgesprochen Kleinbürgerliche und nationale Partei darstellen.

Dieser Partei wohnt ihrem ganzen Aufbau nach kein großer politischer Schwung inne. Dazu lebt in ihrer alten Generation in außenpolitischer Hinsicht der Geist des Jakobinismus. Wohin die Wege Frankreichs gehen werden, wird sich erst deutlich zeigen, wenn die neue Kammer zusammengetreten ist, die Gruppen sich gebildet haben und die zukünftige Mehrheit sich deutlicher abzeichnet.

### Nicht wiedergewählt

Paris, 9. Mai. In den Abgeordneten der französischen Kammer, die gestern beim zweiten Wahlgang in Mandat mehr erhalten haben, gehört u. a. der ehemalige Unterstaatssekretär für nationale Wirtschaft, Gignoux, der der deutsch-französischen Wirtschaftskommission als Generalsekretär angehört. Ferner erhielten kein Mandat der ehemalige französische Vizepräsident in Bern, Jean Deneff, der Führer der rechtsstehenden Sozialisten Chabrun, der ehemalige Delegierte in der Abrüstungskommission Louis Dubois, der Unterstaatssekretär für Fremdenverkehr, Gaston Gérard, die elfstimmigen Regionalisten Hoch, Schall und Pell, die Kommunisten Cahu und Martin. Unter den neugewählten Abgeordneten befindet sich Jean Deschanel, der Sohn des ehemaligen Präsidenten der Republik, Paul Deschanel.

## Der Reichstag tritt zusammen

### Vor einer großen Rede Dietrichs

#### Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Mai. Heute tritt der Reichstag zu einer dreitägigen, möglicherweise auch vierstägigen Sitzungsperiode wieder zusammen. Es ist damit zu rechnen, daß Reichsfinanzminister Dietrich schon in der heutigen Sitzung im Zusammenhang mit dem Schuldenentlastungsgesetz und dem Kreditermäßigungs-gesetz einen Überblick über die augenblickliche Finanzlage des Reiches geben wird. Es ist zu erwarten, daß bis Ende der Woche der Reichstag noch nicht fertiggestellt sein wird. Infolgedessen wird der Reichspräsident, um weitere Verluste zu vermeiden, voraussichtlich zum ersten Male von der geänderten Geschäftsordnung Gebrauch machen und den Etat ohne erste Lesung dem Reichstag auszuweisen. Der Haushaltsaufschuß dürfte für die Etatberatungen dann etwa 14 Tage bis 3 Wochen brauchen. Werden diese Fristen eingehalten, dann könnte die zweite Lesung des Haushalts im Reichstag Anfang Juni beginnen.

### Für den Wiederzusammentritt des Reichstages sind von der Polizei umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um etwaige Demonstrationen zu verhindern.

Die deutsche nationale Reichstagsfraktion bestimmte als Redner für finanzpolitische Fragen den Abgeordneten Dr. Bang und für die außenpolitischen Angelegenheiten den Abg. Dr. Kleiner. Die Fraktion beschloß weiter die Einbringung eines Mißtrauensantrages gegen die Reichsregierung in ihrer Gesamtheit und besondere Mißtrauens-

anträge gegen Brüning und Dietrich. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion bestimmte als Redner die Abg. Goering und Straßer. Mißtrauensanträge werden eingebracht gegen das Gesamtkabinett und gegen Dietrich, Goering und Stresemann. Ferner wird ein Antrag auf Aufhebung der Notverordnung über das Verbot der SA und SS, und ein Amnestieantrag eingebracht werden.

In der Fraktion der DVP gab der Parteiführer Dr. Dingeldey den Situationsbericht. Danach wurden die innerhalb der Fraktion notwendig gewordenen Neuweisungen vorgenommen. Den Fraktionsvorsitz behielt Dr. Dingeldey. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Abg. Dr. Gungl (für den auf einer längeren Auslandsreise befindlichen Abg. Dauch) und Dr. Kalle gewählt, zu Geschäftsführern die Abg. Moratz und Dr. Meiß.

### 1295 Millionen Defizit im Reichshaushalt

Berlin, 9. Mai. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im März 1932 (Angaben in Millionen Reichsmark) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 891,9 (Februar 880,0) und die Ausgaben 1068,9 (889,9). Unter Berücksichtigung von 610,5 früherem Fehlbetrag stellt sich das Defizit Ende März 1932 auf 874,0 (Ende Februar 742,0). Für den außerordentlichen Haushalt ergibt sich für März eine Mehrausgabe von 39,1 (Februar 2,7), so daß sich hier für das Ende des Berichtsmontats unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahre übernommenen Fehlbetrags von 261,4 ein Defizit von 421,4 (Ende Februar 288,3) ergibt. Das Gesamtdéfizit beider Haushalte einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen Fehlbeträge errechnet sich also auf 1295,4 (Ende Februar 1130,3).

Die französischen Stichwahlen haben nun doch noch die Überraschung gebracht, die nach dem Auftakt im ersten Wahlgang sehr unwahrscheinlich geworden war. Das Gesamtergebnis deutet einen Ruck nach links an, wie ihn selbst die Optimisten der Linken und die pessimisten der Rechten nicht erwartet hatten. Er ist zwar nicht so katastrophal wie der politische „Erdrutsch“, der vorher in Deutschland und England in umgekehrter Richtung die Verhältnisse von Grund auf verändert hat, aber doch bedeutend genug, um auch in Frankreich eine Aenderung der allgemeinen Politik zu erzwingen, die seit vier Jahren von dem Schatten Poincaré beherrscht war. Tardieu ist der geschlagene dieses Wahlganges. Das steht nun unwiderruflich fest. Vielleicht hat ihm der gestrige Tag gelehrt, daß er besser getan hätte, trotz seiner Heiterkeit zu den fünf Nächten Beratungen nach Gené zu reisen. Jedenfalls hat ihm die Verschleierung seiner außenpolitischen Absichten beim französischen Volke nichts mehr genützt, das sein Urteil über das inner- und wirtschaftspolitische Verlagen der Regierung Tardieu längst gefällt hatte.

Zwei Seiten dieses Wahlergebnisses müssen besonders hervorgehoben werden. Als interessanteste vor allem die, daß die Volkstimmung auf die Ermordung des Staatspräsidenten politisch nicht reagiert hat. Allgemein wurde erwartet, daß dieses Ereignis den Rechtsparteien neuen Auftrieb geben, zum mindesten ihre Niederlage verhindern würde. Es hat auch von dieser Seite nicht an Versuchen gefehlt, Verwirrung zu schaffen und das Unglück parteipolitisch auszunützen. Die Wähler haben sich aber diesem Druck entzogen, und sie haben sich auch nicht — das ist die andere bemerkenswerte Tatsache — durch das Hitlergespenst schrecken lassen, das ihnen vor allem Tardieu in der Regierungspromulganda als nationale Gefahr für Frankreich vorgeschleppt hatte. Der deutsche Nationalsozialismus wirkt nur in den Pariser Ausschüssen und Redaktionen als Schrecken, für die Stimmabgabe der Bürger und Bauern bleiben die eigenen Sorgen maßgebend, der Steuerzettel und die Beforgnis, daß mit den bisher angewandten Mitteln die Ausbreitung der Wirtschaftskrise über Frankreich nicht eingedämmt werden könne. Darüber hinaus erklärt sich der Erfolg der Linken aus ihrer besseren Koalitionsdisziplin, die darin zum Ausdruck kam, daß die drei maßgebenden Linksparteien, die Radikalen, die Sozialrepublikaner und die wirklichen Sozialisten, sich in der Weise behielten, daß jede ihren Kandidaten des ersten Wahlganges im zweiten Wahlgang zugunsten desjenigen Kandidaten zurückgab, der vor einer Woche die höchste Stimmenzahl erreicht hatte.

Für uns hat es wenig Zweck, die Gewinne und Verluste der einzelnen Parteien gegeneinander abzuwägen, schon weil ihre Bezeichnungen nicht vergleichbar sind. Was sich aus dem Wahlergebnis als wesentliches heraushebt, ist die Tatsache, daß die große Rechtsgruppe unter Marinés Führung für die künftige Regierungsbildung entscheidend wird, und daß das Geheiß des politischen Handelns von der Mitte auf die bürgerliche Linke, von Tardieu auf Herriot, übergeht. Wider Erwarten haben sich die Gewinne der Linken ziemlich gleichmäßig auf Herriots bürgerliche Demokraten und auf Leon Blums marxistische Sozialisten verteilt, ein Umstand, der unseren deutschen Sozialdemokraten zur besonderen Freude und zum Trost über ihren eigenen Krebsgang gereichen wird. Zusammen verfügen die Linksparteien über eine solide Mehrheit; sie muß aber nicht die neue Kammermehrheit werden, denn die Entscheidung liegt, wie gesagt, bei Herriot, der als Führer der Radikalen auf deren rechten Flügel steht, mehr der Mitte als den Sozialisten zugewandt. Ihm stehen zwei Möglichkeiten offen: er kann entweder in einer Erneuerung des Linkskartells die Sozialisten einbeziehen und zur Ermüdung nur die linksgerichtete Mitte heranziehen, oder eine Konzentration der Mitte vornehmen, die auf die Sozialisten ebenso verzichtet wie auf die rechtsstehende Marinégruppe. Den Sozialisten bietet also die neue Lage die Möglichkeit, zu entscheiden, ob sie an einer bürgerlichen Linkeregierung teilnehmen wollen, die Radikalen Herriots dagegen sind in der eigentlichen Schlüsselstellung; sie können wählen, ob sie die Sozialisten oder die nach rechts neigende Mitte von der Regierung ausschließen wollen.

Eine andere Frage ist die, ob sich der überraschende Wahlausfall auf die Wahl des Präsidenten der Republik auswirken wird. Dürfte die neugewählte Kammer darüber zu entscheiden, so würde zweifellos ein Kandidat aus ihrer Linksmehrheit auf den Präsidentenstuhl erhoben werden. Die alte Kammer, die zusammen mit dem Senat den Wahlakt in Versailles durch eine sonderbare Verkettung der Umstände noch zu vollziehen hat, steht dagegen vor der schwierigen Frage, ob sie noch ihrer überholten politischen Zusammenlegung oder unter Berücksichtigung des gestrigen Volksurteils das künftige Staatsoberhaupt bestimmen soll. Wenn sie ihren parteipolitischen Neigungen nachgeht und den von Poincaré empfohlenen Rechtskandidat



ten Verbrun gegen den Linksländkandidaten Painlevé wählt, so...

Um beurteilen zu können, wie sich der französische Wahl-

Der deutsche Staatsmann, der aus dieser innerpolitisch

„Abgleiten nach links“

Die Pariser Presse zum Ausgang der Kammerwahlen

Paris, 8. Mai. Der einwandfreie und unanfechtbare

Noch keine Entscheidung in Kowno

Merks Ministerpräsident?

Kowno, 8. Mai. Die litauische Regierung hat über die

Die Entscheidung dürfte bis Mitte der Woche verschoben

In dieser Sitzung sollen grundlegende Beschlüsse über die

litauischen Öffentlichkeit wird über die Kabinettverhandlungen

Merks unter Umständen Ministerpräsident

werden könnte. Andere Kreise wiederum sind der Auffassung,

Der unter Spionageverdacht gefangen genommene Reichs-

Frühling (Konf.) und Dr. Danneberg (Christl.-nat. Landvolk)

Erledigte Gerichte um eine Große Koalition in Sachsen

Chemnitz, 8. Mai. Der sächsische Landesparlamentarische

„Erst vor drei Wochen hat die sächsische Wählerchaft

Die Verhandlungen, um eine Neubildung der sächsischen

Die Verhandlungen, um eine Neubildung der sächsischen

Die Verhandlungen, um eine Neubildung der sächsischen

Die Verhandlungen, um eine Neubildung der sächsischen

Rachdem nunmehr außer der Volkspartei auch der

Kraubüberfall auf Viklan Harven rechtzeitig vereitelt

Berlin, 8. Mai. Der Vernehmung des jugendlichen

Kreditverlängerung durch die BSS

Berlin, 8. Mai. Der Verwaltungsrat der Bank für den

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen des Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Morgen, Dienstag, Kurat B., „Ariadne auf Naxos“

Mittwoch, am 11. Mai, Kurat B., „Die Zwillinge“

Freitag, am 13. Mai, letzte Aufführung des

Mittlung des Centraltheaters

Mittwoch, am 11. Mai, Kurat B., „Die Zwillinge“

Das Konzert der Besatzungspartei heute abend findet

„Federmann“-Festspiele in Dauten

Mit den Pfingstfeiertagen beginnen in Dauten die „Federmann“-

Uraufführung im Leipziger Alten Theater, im

Republik. Dieses Thema trägt André Obon in einem

Thomodororganis Günther Ramin zum Professor

Von der Züricher Oper, Max Strzel absolvierte

Claude Farrère. Am Ende des berühmten Schrift-

Der ebenfalls von einer Aegle verlebte Farrère ist

Die Verhandlungen, um eine Neubildung der sächsischen

bild der Gefahr des Krieges opfern sie sich dem Vaterland.

Die Bibliothek des Deutschen Museums

Ebenso großartig wie die genialische Schöpfung des

Die Bibliothek des Deutschen Museums, von der

Zwischen dem Museum und der Bibliothek liegt

Die Bibliothek des Deutschen Museums, von der

Die Bibliothek des Deutschen Museums, von der

Die Bibliothek des Deutschen Museums, von der

Der Hotel

Der Hotel... Dienstag in D...

Der Hotel

Der Hotel... Dienstag in D...

Der Hotel

Der Hotel... Dienstag in D...





Deutsches und Sächsisches

Die Regierung zur Herabsetzung der Fürsorgekosten

Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird folgendes mitgeteilt:

(N) Deutlich, wie namentlich in der Stadt und im Lande, beginnt die Not wegen der Herabsetzung der Fürsorgekosten... Die Regierung hat aber trotz der eindringlichsten... Die Herabsetzung der Fürsorgekosten...

Der Hotelangestellte in der Wirtschaftskrise

Der Zentralverband der Hotel-, Restauration- und Café-Angestellten hält am Montag und Dienstag in Dresden seinen 14. Verbandstag ab... Die Verhandlungen wurden eröffnet durch eine Reichskonferenz der Räte Deutschlands...

Der Mord an dem Kraftfahrzeugführer Hoff

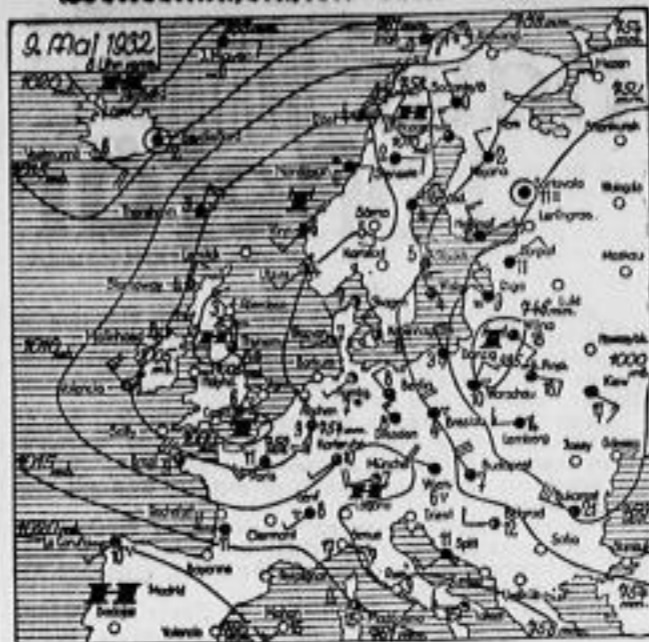
Wichtige Zeuginnen gesucht

Von der Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß die Kraftfahrerin des Hoff kurz nach 12 Uhr nachts (Nacht zum 5. Mai) auf dem Stübelpfad von zwei Männern zu einer Fahrt gemietet wurde... Die beiden Männer werden beschreiben: Ende der zwanziger Jahre, mittelgroß, schlank...

Ein internationaler Taschendieb gefaßt

Auf frischer Tat festgenommen wurde am 6. Mai gegen 10 Uhr nachm. am Volkspfad der internationale Taschendieb Russol... Er hatte einer Frau aus der Handtasche ein Geldtäschchen gestohlen...

Wetternachrichten vom 9. Mai



Zeichenerklärung: S mit N1, N2, N3, N4, S5, S6, S7, S8, S9, S10, S11, S12, S13, S14, S15, S16, S17, S18, S19, S20... Obertiefen liegen im Bereich der etwas fröhlicher gewordenen östlichen Depression...

Obertiefen liegen im Bereich der etwas fröhlicher gewordenen östlichen Depression. Es wird ebenso wie auch Stellen von Ostwinden getroffen, welche fast bewölkte Wetter und stülch Niederschläge bringen...

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns for station, date, and water level. Stations include Dresden, Leipzig, Meißen, Zittau-Görsch, Chemnitz, Annaberg, and Zwickau. Data is provided for 9. Mai and 8. Mai.

Advertisement for E. Paschky's fish. Includes an illustration of a fish and text: 'S.B. D.A. Am Mittwoch, den 11. Mai Touristenfahrt mit Luxusdampfer „Dresden“... Rückfahrt entweder mit Luxusdampfer „Dresden“ am Donnerstag, den 12. Mai 1932...

Advertisement for Rösler & Seemann. 'Lebensmittel - Spirituosen 5 Dresden-A. Friesengasse 5'. Lists various food items and prices, such as '1 Pfd. Guatemala-Kaffee' for 1.95 and '2 Pfd. Bitter Mandeln' for 0.50.

Schneefall im Riesengebirge

Im Riesengebirge ist in der Nacht zum Montag ein starker Witterungssturz eingetreten. Im Gebirge und in den Vorbergen hat Schneefall eingelegt... Die Thermometer sank auf dem Ramm bis auf 8 Grad und in den Vorbergen bis auf 2 Grad unter Null.

Die Feuerwerdungen der Sächsischen Landeshauptstadt sind bis 14. Mai im Befehl (geöffnet werktäglich 10 bis 14 und 16 bis 19 Uhr) ausgesetzt... Ein Verzeichnis dieser Feuerwerdungen liegt in der Nachrichtenstelle der „Dresdner Nachrichten“...

Stechenbäume-Nachrichten. In den Nächten zum Dienstag und zum Mittwoch von 6 bis 8 Uhr werden wegen Feuerarbeiten auf der Röhrenstraße umgeleitet: Linien 2 und 30; sowie in der Richtung Röhrenstraße zwischen Röhrenstraße und Röhrenstraße Weg über Röhrenstraße, Gertrudenstraße, Seifenspinnerei, Röhrenstraße, Ringstraße.

Der Zoffschlagsprozeß Philipp

Das Schwurgericht beschloß seine dritte Sitzung mit einem Zoffschlagsprozeß, in dem sich der 44 Jahre alte Zimmerer Paul Philipp aus Gottscheubach wegen Tötung des neugeborenen Kindes seiner ältesten Tochter zu verantworten hatte... Die Tat geschah an einem fehr nicht mehr feststellbaren Tage im Dezember 1929 und kam im März dieses Jahres durch das in Gottscheubach umlaufende Gerücht dieses Jahres durch das in Gottscheubach umlaufende Gerücht dieses Jahres durch das in Gottscheubach umlaufende Gerücht dieses Jahres...

Das Urteil

Janette auf zwei Jahre Gefängnis. Die Untersuchungsrichter kamen in ihrer Entscheidung zum Ergebnis, daß die Angeklagte in der Tat ein Verbrechen begangen hat... Das Urteil wurde sofort rechtskräftig.

Large advertisement for fish: 'Morgen Dienstag billiger Seefischtag! Kabljau 11 Pfund, Schellfisch 22 Pfund, Fischfilets 22 Pfund. Auch Marinaden, Oelsardinen jetzt unerreichbar billig!' Includes a small table with addresses for different fish shops.

Advertisement for 'Das ist das Menschenmögliche an Leistung'. 'So urteilen die Kenner über die fast bis zu 50% gehenden Preis-senkungen unserer Qualitäts-Zigarren... Rufen Sie 25241'.

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the Saxon State and University Library.











# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse vom 9. Mai 1932 (Ohne Gewähr)				Festverzinsliche Werte				Dividendenwerte				2. Banken			
Zinsf.	8. S.	7. S.	Div. %	Zinsf.	8. S.	7. S.	Div. %	Zinsf.	8. S.	7. S.	Div. %	Zinsf.	8. S.	7. S.	Div. %
6 (7)	88,5	88,5	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0
6 (7)	88,5	88,5	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0
6 (7)	88,5	88,5	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0
6 (7)	88,5	88,5	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0
6 (7)	88,5	88,5	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0	10	100,0	100,0	0

## Leipziger Kurse vom 9. Mai 1932 (ohne Gewähr)

8. S.	7. S.	8. S.	7. S.
73,0	73,0	73,0	73,0
73,0	73,0	73,0	73,0
73,0	73,0	73,0	73,0
73,0	73,0	73,0	73,0

## Berliner Kurse vom 9. Mai 1932 (ohne Gewähr)

8. S.	7. S.	8. S.	7. S.
41,1	41,12	41,1	41,12
38,5	37,0	38,5	37,0
38,5	37,0	38,5	37,0
38,5	37,0	38,5	37,0
38,5	37,0	38,5	37,0

## Berliner fortlaufende Notierungen vom 9. Mai

Anfang	Schluss	Anfang	Schluss
11,87	11,87	11,87	11,87
11,87	11,87	11,87	11,87
11,87	11,87	11,87	11,87
11,87	11,87	11,87	11,87

Transportwerte				Bank-Aktionen				Industrie-Aktionen				Versicherung-Aktionen			
8. S.	7. S.	8. S.	7. S.	8. S.	7. S.	8. S.	7. S.	8. S.	7. S.	8. S.	7. S.	8. S.	7. S.	8. S.	7. S.
134,0	131,0	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25
134,0	131,0	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25
134,0	131,0	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25
134,0	131,0	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25
134,0	131,0	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25	115,25	114,25

Kolonialwerte			
Anfang	Schluss	Anfang	Schluss
37,5	37,5	37,5	37,5
37,5	37,5	37,5	37,5
37,5	37,5	37,5	37,5
37,5	37,5	37,5	37,5
37,5	37,5	37,5	37,5

Der Me...  
vier Tage...  
Interesse...  
Sitzungen...  
noten und...  
gegen gebal...  
lenden polit...  
daß die Mei...  
Setzung des...  
bätte es der...  
die Reichst...  
jollen.  
Der Me...  
nähern fer...  
muß — es...  
w ein n...  
um Ausgab...  
bringen. D...  
umgänglic...  
darf, ohne...  
ist, spielt...  
Debatte gl...  
nicht schon...  
in rein par...  
Eingele...  
nahme...  
gesehe...  
etwas Sch...  
ermächt...  
Reichst...  
haben be...  
Westwert...  
Der Reich...  
loher ver...  
Finanzspe...  
einige An...  
nachspat...  
klärung ein...  
als ob es...  
bätte. Viel...  
zu einer...  
legungen...  
So verm...  
minister...  
eigentlich...  
Es wird...  
fundierter...  
früherer...  
rationalis...  
fo ergibt...  
ausgaben...  
deutsche...  
famili...  
schief...  
Qualität...  
itung in...  
abgetragen...  
Unter die...  
minister...  
let, nicht...  
einem...  
erheblich...  
mähte al...  
schon von...  
mäßig ste...  
der Steig...  
erhöht...  
Erde der...  
ihre Ab...  
Zweifeln...  
finanzmin...  
finanzlage...  
lein Augen...  
Dr. Dietrich...  
sprechen...  
finanzmin...  
Reichs...  
fabriker...  
das Gabel...  
verhältnis...  
am Stande...  
Von ei...  
Scheiben...  
gen in...  
daß er...  
begünst...